

7. Modelle

Titel	„Steine, die Gold wert sind“
Untertitel	Feier zur Einschulung
Modell	Gastgeber-Modell und Team-Modell
Schulort /-art	Grundschule
Autoren - Quelle	„Warum beten wir eigentlich nicht zusammen?“, Gottesdienste und religiöse Feiern im multireligiösen Schulkontext, Hrsg.: Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannover, Hannover 2007, S. 23-34. Wir danken dem Herausgeber für die Genehmigung zum Abdruck unter Anpassung an die Terminologie und Struktur unserer Publikation.

Kontext

Im Folgenden finden sich zwei Varianten einer Einschulungsfeier, einmal nach dem Gastgeber-Modell (links), durchgeführt in einer Kirche, und zum anderen nach dem Team-Modell, durchgeführt in einem neutralen Raum in gemeinsamer Verantwortung von Schule, Moschee und christlichen Kirchen. Im ersten Fall hat ein/e Pfarrer/in oder eine Religionslehrkraft die liturgische Leitung, im zweiten Fall wird diese gemeinsam von Rektor/in, Pfarrer/in (bzw. Lehrer/in für evangelischen Religionsunterricht) und Imam (bzw. Lehrer/in für islamischen Religionsunterricht oder einem muslimischen Elternteil) wahrgenommen.

Organisation - Material - Aufgabenverteilung

Für die Erzählung von 1. Mose 28 wird ein großer Stein benötigt, der an der Unterseite mit Gold(spray) besprüht ist. Er liegt zunächst mit der Goldseite nach unten vor dem Altar und wird im Verlauf der Geschichte hochgehoben. (Goldseite ist zunächst nicht sichtbar). Während der Segenshandlung bekommt jedes Kind einen flachen Kieselstein, der auf einer Seite mit Gold besprüht ist und mit nach Hause genommen werden kann. Darin stimmen beide Varianten miteinander überein.

Ablauf	
Modell 1: Gastgeber-Modell	Modell 2: Team-Modell
Eingangsmusik	Eingangsmusik
Begrüßung (z. B. Pfarrer/in, Religionslehrkraft)	Begrüßung (Rektor/in, Pfarrer/in, Religionslehrkraft, Imam)
Lied: Wir feiern heut ein Fest	Lied: Wir feiern heut ein Fest
Eingangsgebet	Eingangsgebet(e)
Lied: Ein Engel, Str. 1	Lied: Ein Engel, Str. 1
Geschichte nach 1. Mose 28	Geschichte nach 1. Mose 28
Lied: Ein Engel, Str. 2	Lied: Ein Engel, Str. 2
Gebet	Gebete
Vaterunser	Vaterunser
Lied: Ein Engel, Str. 3	Lied: Ein Engel, Str. 3
Symbolhandlung	Symbolhandlung
Segnung	Segnung/ Segensbitte

Lied: Heut ist ein Tag, an dem ich lachen kann	Lied: Heut ist ein Tag, an dem ich lachen kann
Aaronitischer Segen (an alle)	
Alle Kinder bekommen am Ausgang einen Stein.	

Elemente der Feier	
Modell 1: Gastgeber-Modell	Modell 2: Team-Modell
Eingangsmusik	Eingangsmusik
nimmt nach Möglichkeit schon das Thema eines der Lieder auf	nimmt nach Möglichkeit schon das Thema eines der Lieder auf
Begrüßung (z. B. Pfarrer/in, Religionslehrkraft)	Begrüßung (z. B. Rektor/in)
<p>Herzlich willkommen, liebe Eltern und liebe Kinder, liebe Lehrerinnen und Lehrer!</p> <p>Wir sind hier in der xy-Kirche in ... und stimmen uns auf die Zeit ein, die heute beginnt: Schulzeit.</p> <p>Wir begrüßen alle Kinder, die heute in die Schule kommen, besonders auch die Kinder, die keine Christen sind. Wir freuen uns darüber, dass ihr als unsere Gäste in die Kirche gekommen seid.</p> <p>Melden sich zunächst einmal alle muslimischen Kinder? ... Toll, dass ihr heute unsere Gäste seid.</p> <p>Dann zeigen einmal alle katholischen und evangelischen Kinder, wo sie sitzen. Super! Gibt es auch noch andere? Hier in der Kirche sind wir gut aufgehoben.</p> <p>Denn Gott ist mit uns in dieser Stunde wie in jeder Stunde. Er will uns begleiten, wohin wir auch gehen.</p> <p>So legen wir diese Stunde in seine Hand und feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. (Oder: Im Namen Gottes, der uns geschaffen hat, im Namen Jesu, der uns lieb hat, im Namen des Heiligen Geistes, der uns Mut und Kraft gibt zum Leben).</p>	<p>Herzlich willkommen in der xy-Schule!</p> <p>Wir sind hier in der Aula (oder einem anderen öffentlichen Raum N.N.)</p> <p>und stimmen uns auf die Zeit ein, die heute beginnt: Schulzeit.</p> <p>Wir begrüßen alle, die heute mitfeiern, egal wie alt oder wie jung sie sind, und egal, welcher Religion sie angehören.</p> <p>Melden sich zunächst einmal alle muslimischen Kinder? ... Toll!</p> <p>Dann zeigen einmal alle katholischen und evangelischen Kinder, wo sie sitzen. Super!</p> <p>Gibt es auch noch andere?</p>
Lied: Wir feiern heut ein Fest	Lied: Wir feiern heut ein Fest
<p>In der Kirche singen wir viele schöne Lieder. Wir loben damit Gott und freuen uns an der Musik. Wir feiern heut ein Fest</p> <p>(Text: Rolf Krenzer, Musik: Ludger Edelkötter, in: Das große Liederbuch, Kevelaer 1988, Nr. 128)</p>	<p>Weil ihr heute in die Schule kommt und das ein fröhlicher Tag ist, singen wir ein frohes Lied, ein Festlied. Das wollen wir jetzt miteinander tun. Wir feiern heut ein Fest</p> <p>(Text: Rolf Krenzer, Musik: Ludger Edelkötter, in: Das große Liederbuch, Kevelaer 1988, Nr. 128)</p>
Eingangsgebet	Eingangsgebet(e)

Kommentar „Gebete“

Die Gebete sind die wohl sensibelsten „Orte“ einer gemeinsamen Feier.

Gebet im Christentum:

Gebet ist Dialog mit Gott, von daher intimste Äußerung des Glaubens und bedarf des besonderen Schutzes und der aufmerksamen Gestaltung. Gebet hat Klage und Bitte, Lob und Dank zum Inhalt. Gebet nimmt auch Sorgen und Nöte anderer auf, öffnet sich der Weltverantwortung. In diesen Aspekten kommen sich Judentum, Christentum und Islam sehr nahe. Unterschiede gibt es hinsichtlich der Gebetsform und -praxis, des Gottesverständnisses, auch im Blick auf die Erfahrungen mit dem Gebet in der jeweiligen Tradition. In allen drei Religionen unterschieden sich das rituelle und das persönliche, freie Beten deutlich voneinander. Das christliche Hauptgebet ist das Vaterunser. Es sollte in jeder Feier vorkommen. Formen des freien Gebets können dem Anlass oft besonders gerecht werden.

Gebet im Judentum:

Das Hauptgebet des Judentums ist das „Sch'ema Jisrael“. Es enthält das zentrale Bekenntnis zur Einzigkeit Gottes. Zum Gebetsschatz des Judentums zählen natürlich die Psalmen. Trotzdem verbietet sich das gemeinsame Gebet aus einem Psalm, denn: „Nach jüdischer Auffassung stellt das Gebet die intimste Verbindung des Menschen zu seinem Schöpfer dar. Daher sollte diese intime Artikulation des innersten Denkens des Menschen innerstes Gedankengut jeder Glaubensgemeinschaft bleiben und nicht mit Angehörigen anderer Religionen geteilt werden.“ (Marcus Schroll, Theologische Beiträge...)

Gebet im Islam:

- *Salat (tägliches Ritualgebet, fünfmal am Tag, in arabischer Sprache)*
- *Dhikr (Meditieren der Namen Gottes)*
- *Du'a (Freies Gebet, auch: Zitieren von Suren des Koran)*

I.d.R. wird sich vor allem die dritte Form für gemeinsame Feiern eignen: „Das Bittgebet (Du'a) kann jedoch frei von bestimmten Zeiten oder rituellen Bewegungsabläufen in jeder beliebigen Sprache gehalten werden, womit es als Form für das multireligiöse Beten geeignet ist.“ (Bülent Ucar, Theologische Beiträge....)

Konsequenzen für die gemeinsame Feier:

- *Gemeinsame Gebete sind nicht möglich. (Formulierung von Johannes Paul II)*
- *Ein Gebet ist so einzuleiten, dass deutlich wird, welche Religion es formuliert, dabei sollten die Angehörigen der anderen Religionen zu respektvoller Aufmerksamkeit und Achtung aufgefordert werden.*
- *Das Gebet wird von einem Vertreter/einer Vertreterin der jeweiligen Religion gesprochen. Wenn dabei eine andere Sprache (arabisch, hebräisch) verwendet wird, so ist eine deutsche Übersetzung erforderlich.*
- *Vielleicht ist es in manchen schulischen Situationen sinnvoll, anstelle von Fürbitten „Gute Wünsche“ auszusprechen und einander zuzusprechen. Daran könnten sich dann Vertreter aller Religionen und Weltanschauungen beteiligen (– auch Atheisten).*

Siehe dazu auch:

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Leitlinien für das Gebet bei Treffen von Christen, Juden und Muslimen.

Pfarrer/in:

In der Kirche reden wir mit Gott. Wir Christen nennen das: beten. Das wollen wir jetzt tun. Ich lade alle (christlichen) Kinder ein, mit mir zu beten:

Gemeinsam sprechen wir am Anfang, in der Mitte und am Schluss einen Kehrreim. Er lautet:

Gott behütet mich.

Er behütet mich auf allen Wegen,
heute und immer.

Alle: Gott behütet mich.

Er behütet mich auf allen Wegen,
heute und immer.

Evtl. mit 2 Sprecher/inne/n

I: Ich schaue hin, ich schaue her und frage: „Will mir denn keiner helfen?“

II: Dann fällt mir ein, dass Gott bei mir ist, Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.

Alle: Gott behütet mich.

Er behütet mich auf allen Wegen,
heute und immer.

I: Gott schläft nicht. Er führt meine Füße bei jedem Schritt.

II: Er ist bei mir wie mein Schatten und leitet meine Hand. Tag und Nacht steht er mir zur Seite.

Alle: Gott behütet mich.

Er behütet mich auf allen Wegen,
heute und immer.

(Psalmgebet nach Psalm 121, EG Württemberg, 769)

Pfarrer/in oder Religionslehrkraft:

Wenn wir heute gemeinsam feiern, bitten wir Gott, dass er bei uns ist.

Wir Christen beten zu Gott, dem Vater Jesu Christi.

Er hat uns gesagt, dass wir Gott wie einen Papa anreden dürfen und dass er uns lieb hat. Wie menschlich Gott ist, hat er uns gezeigt. Voller Vertrauen können wir uns an ihn wenden.

Imam oder Vertreter/in der Muslime:

Wir Muslime beten zu Allah, das ist der arabische Name für Gott. Er hat zum Propheten Mohammed durch einen Engel gesprochen, der den Menschen viele Dinge über Gott weitergegeben hat. Er rühmt mit vielen Namen.

Auch wenn wir heute nicht gemeinsam beten, hören wir doch auf das Gebet der Anderen und achten ihren Glauben.

Religionslehrkraft:

Mit Gott können wir immer und überall reden. Christen und Muslime tun das in allen Lebenslagen. Das wollen wir auch jetzt tun.

Imam oder Vertreter/in der Muslime:

In einem Abschnitt aus dem heiligen Buch der Muslime, dem Koran, sind Engel das Thema.

Ich lade alle muslimischen Kinder ein, mit mir einen Abschnitt aus dieser Sure zu beten.

1. Lob sei Gott, dem Schöpfer der Himmel und der Erde, der die Engel zu Boten gemacht hat mit Flügeln, je zwei, drei und vier! Er fügt der Schöpfung hinzu, was Er will. Gott hat Macht zu allen Dingen.

2. Was Gott den Menschen an Barmherzigkeit eröffnet, kann niemand zurückhalten. Und was er zurückhält, kann niemand nach ihm zur Verfügung stellen. Und Er ist der Mächtige, der Weise.

3. O ihr Menschen, gedenket der Gnade Gottes zu euch (Koran, Sure 35: 1-3)

Pfarrer/in:

Jetzt sind die christlichen Kinder und Eltern eingeladen zum Gebet. Wir stimmen am Anfang, in der Mitte und am Schluss zusammen in einen Kehrreim ein. Er lautet:

Gott behütet mich.

Er behütet mich auf allen Wegen,
heute und immer.

Alle: Gott behütet mich.

Er behütet mich auf allen Wegen,
heute und immer.

	<p>Pfarrer/in:</p> <p>Ich schaue hin, ich schaue her und frage: „Will mir denn keiner helfen?! Dann fällt mir ein, dass Gott bei mir ist, Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.</p> <p>Alle: Gott behütet mich. Er behütet mich auf allen Wegen, heute und immer.</p> <p>Gott schläft nicht. Er führt meine Füße bei jedem Schritt. Er ist bei mir wie mein Schatten und leitet meine Hand. Tag und Nacht steht er mir zur Seite.</p> <p>Alle: Gott behütet mich. Er behütet mich auf allen Wegen, heute und immer.</p> <p>(Psalmgebet nach Psalm 121, EG Württemberg, 769)</p>
Lied: Ein Engel, Str. 1	Lied: Ein Engel, Str. 1
<p>Wir laden nun alle Kinder ein, gemeinsam zu singen:</p> <p>„Ein Engel“, Str. 1</p> <p>Ein Engel kommt zu dir, ist bei dir Tag und Nacht. Ein Engel kommt zu dir, ist bei dir Tag und Nacht, ist bei dir und gibt auf dich Acht.</p>	<p>Nach Absprache möglich</p> <p>Wir laden nun alle Kinder ein, gemeinsam zu singen:</p> <p>„Ein Engel“, Str. 1</p> <p>Ein Engel kommt zu dir, ist bei dir Tag und Nacht. Ein Engel kommt zu dir, ist bei dir Tag und Nacht, ist bei dir und gibt auf dich Acht.</p>
<p>Kommentar Lieder</p> <p><i>Die christliche Tradition betont die besondere Qualität des Singens bei Gebet und Feier: „Wer singt, betet doppelt.“ (Kirchenvater Augustin), Singen ist „Medizin gegen das Böse“. (Luther)</i></p> <p><i>Lieder im Kontext einer religiösen Feier sind häufig betende Anrede an Gott (lobend, bittend ...) oder aber Zuspruch an die Versammelten. Sie enthalten oft religionsspezifische Namen für Gott (oder, wie im Judentum zur Vermeidung des Gottesnamens, bestimmte Äquivalente).</i></p> <p><i>Für die erste Form (Lied als Gebet) gilt:</i></p> <p><i>Zum Mittvollzug eingeladen sind nur die Mitglieder der jeweiligen Religion, aus deren Tradition das Lied kommt, alle anderen werden um respektvolles Zuhören gebeten.</i></p> <p><i>Wenn das Lied Zuspruch an die Gemeinde ist, so können die Mitglieder anderer Religionen dann zum Mitsingen eingeladen werden, wenn der Text keine Glaubensaussagen enthält, die dem jeweils anderen Bekenntnis widersprechen. (Aussagen über Gott, Jesus, die Trinität, Maria...)</i></p> <p><i>Am besten eignen sich für gemeinsame Gebetstreffen Lieder „im Vorraum des Gebets“, in denen sich die Freude des Zusammenkommens und Feierns einen Ausdruck verschaffen kann.</i></p> <p><i>„Bei musikalischen Beiträgen ist darauf zu achten, dass alle Partner sie annehmen können. Instrumentalmusik eignet sich manchmal besser als Gesang.“ (Leitlinien der deutschen Bischöfe 2008, 44)</i></p>	

Geschichte nach 1. Mose 28	Geschichte nach 1. Mose 28
<p>Erzähler/in:</p> <p>In der christlichen Kirche haben wir ein besonderes, ein heiliges Buch, die Bibel. Wir möchten euch eine Geschichte daraus erzählen. Die Geschichte von Jakob.</p>	<p>Pfarrer/in:</p> <p>In der christlichen Kirche haben wir ein besonderes, ein heiliges Buch, die Bibel. Dort werden viele spannende Geschichten erzählt, z. B. die Geschichte von Gott mit Jakob.</p> <p>Imam:</p> <p>Die muslimischen Kinder und Erwachsenen haben ein anderes heiliges Buch, den Koran. Auch der Koran erzählt etwas von Jakob. In der zweiten Sure wird erwähnt, dass Gott dem Abraham einen Enkel geschenkt hat, weil er treu an Gott geglaubt hat und nicht an Götzen. Sein Name ist Jakob. Jakob war ein besonderer Mensch, ein auserwählter. Gott leitete ihn, machte ihn rechtschaffen und zu einem Propheten. (Sure 2, 6:84; 19:49; 21:72)</p> <p>Wir hören jetzt eine Geschichte von Jakob, wie sie in der Bibel erzählt wird:</p>
<p>Jakob tritt auf:</p> <p>Jakob: Schalom, alechäm, Kinder! In dem Land, aus dem ich komme, sagt man das anstelle von Hallo oder Guten Tag oder Salam! Genau gesagt heißt es: Friede sei mit euch.</p> <p>Mein Name ist Jakob.</p> <p>Ich will euch heute erzählen, was mir vor kurzem Spannendes passiert ist:</p> <p>Den großen Stein hier vorne habe ich euch mitgebracht, weil ich mit ihm etwas Besonderes erlebt habe. Es war in der Nacht, die ich nicht so schnell vergessen werde.</p> <p>Die Sonne war bereits untergegangen, und ich war zum ersten Mal weg von zuhause. (Leiser, etwas geheimnisvoll). Ehrlich gesagt bin ich abgehauen, weggelaufen vor meinem Bruder, mit dem ich mich gestritten hatte. Meine Mutter fehlte mir schrecklich, ich fühlte mich ziemlich allein.</p> <p>Ich war todmüde und suchte einen Platz zum Schlafen. Ein Gasthaus gab es weit und breit nicht und ein Zelt hatte ich auch nicht dabei. Wenigstens anlehnen wollte ich mich irgendwo und meinen Kopf hinlegen. Da fand ich diesen Stein. Ziemlich schwer war der, ich konnte ihn kaum verrücken. So zentnerschwer fühlte ich auch einen Stein auf meinem Herzen: Was wird morgen sein? Werde ich mich wieder vertragen mit meinem Bruder? Werde ich etwas zum Essen und Trinken finden? Fragen über Fragen. Über diesem Grübeln schlief ich ein, ich war viel zu erschöpft, um das alles zu überlegen und zu beantworten.</p> <p>Bald fing ich an zu träumen. Ich träumte von einer riesigen Treppe, einer Treppe, die von der Erde, wo ich schlief, bis zum Himmel reichte. Ja, sie schien tatsächlich den Himmel zu berühren. Und ich sah helle und herrliche Gestalten auf- und absteigen. Es waren die ENGEL Gottes. Sie strahlten hell und schauten mich an. Dann hörte ich eine Stimme:</p> <p>„Hab keine Angst, Jakob. Ich werde dich beschützen. Ich bin bei dir und werde dich behüten, wohin immer du gehst. Ich werde dich wieder in dieses Land zurückbringen und nicht eher ruhen, bis ich das getan habe, was ich dir versprochen habe.“ Ich spürte, wie es in mir warm wurde, wie ein angenehmes Gefühl und große Freude mich erfüllt. Dieses Gefühl war auch am nächsten Tag noch nicht weg.</p> <p>Ich merkte: Gott ich für mich da. Es war seine Stimme, die ich gehört hatte.</p>	

<p>Ich bekam eine Gänsehaut. Ein heiliger Ort ist das hier, dachte ich. In meinem Rucksack fand ich ein bisschen Öl, das mir meine Mutter mitgegeben hatte. Ich betete: Gott, sei mit mir auf dem Weg, den ich jetzt gehe. Ich weiß noch nicht, wie alles werden wird, wo ich Brot zu essen und Wasser zu trinken finde, und Kleider zum Anziehen. Bringe mich wieder zurück hierher und sei bei mir auf meinem Weg. Amen.</p> <p>Dann habe ich diesen Stein mit Öl begossen, um zu zeigen: Dieser Ort soll heilig sein. Er soll mich an das erinnern, was ich heute Nacht erlebt habe.</p> <p><i>Stein wird mit Öl begossen.</i></p> <p><i>Dann wird die goldene Seite, die bisher verdeckt war, gezeigt.</i></p> <p>Ich habe diesen Stein gesalbt, weil er Gold wert ist. Das kann man sogar sehen.</p> <p>Ich weiß jetzt: Gott ist immer für mich da, er lässt mich nicht im Stich, auch dann, wenn ich mich mal gestritten habe, auch dann, wenn ich weggelaufen bin, auch dann, wenn mir mal etwas nicht so gut gelingt. Darum habe ich den Ort, an dem ich geschlafen habe, Beth-El, Haus Gottes, genannt. Das können alle, die hier vorbeikommen, sehen, wenn sie den Stein anschauen.</p> <p>Ich wünsche euch solche Steine. Steine, die am nächsten Tag Gold wert sind, weil sie uns an Gott erinnern, der zu uns sagt:</p> <p>Ich war da und bin da und werde auch in Zukunft bei dir sein.</p>	
<p>Kommentar Verkündigung</p> <p><i>Verkündigung ist nach katholischer und evangelischer Auffassung gleichermaßen ein unverfügbares geistliches Geschehen. Vermittelt durch die von der Religionsgemeinschaft für die Verkündigung beauftragten Personen spricht Gott zu den Versammelten. Dabei sollen sie nicht vereinnahmt werden, sondern eingeladen: zur Auseinandersetzung mit dem Gehörten, zur inneren und äußeren Antwort (z. B. im Gebet) und zur Aneignung in Freiheit.</i></p>	
Lied: Ein Engel, Str. 2	Lied: Ein Engel, Str. 2
Ein Engel bleibt bei dir, ist bei dir Tag und Nacht. Ein Engel bleibt bei dir, ist bei dir Tag und Nacht, ist bei dir und gibt auf dich Acht.	Nach Absprache möglich
Gebet	Gebete
<p>Schüler/in:</p> <p>Ich lade alle christlichen Kinder ein, mit mir zu beten und bitte die anderen, zuzuhören.</p> <p>Am Ende sprechen wir Christinnen und Christen gemeinsam den Satz:</p> <p>„Gott, Du behütetest mich auf meinen Wegen!“</p> <p>Lieber Gott, heute ist mein erster Schultag. Ich bin gespannt, es kribbelt in meinem Bauch. Ich will gut aufpassen und mitmachen. Aber werde ich auch alles verstehen? Was für eine Lehrerin bekomme ich? Was für Klassenkameraden? Kann ich meinen Schulweg bald allein gehen?</p> <p>Ich bitte dich:</p> <p>Gib uns Lehrer, die uns verstehen, bei denen das Lernen Spaß macht. Schenk uns einen guten Anfang in der Schule.</p>	<p>Imam oder Elternteil von einem muslimischen Kind:</p> <p>Wir beten mit Worten aus der 1. Sure des Koran. Die muslimischen Kinder sind eingeladen mitzubeten:</p> <p>Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen. Lob sei Gott, dem Herrn der Welten, dem Erbarmer, dem Barmherzigen, dem König am Tag des Gerichts!</p> <p>Dir dienen wir und zu dir rufen wir um Hilfe. Leite uns den rechten Pfad, den Pfad der Menschen, denen du gnädig bist, nicht derer, denen du zürnst, und nicht der Irrenden.</p> <p>(Koran, Sure 1)</p>

Wir sprechen gemeinsam: Alle: Gott, Du behütest mich auf meinen Wegen. Lehrer/in: Gütiger Gott, gib uns Lehrerinnen und Lehrern eine gute Hand, dass wir die Kinder verstehen, die in unsere Hand gegeben sind. Schenk uns Geduld, wenn es Schwierigkeiten gibt, und Ruhe in Situationen, die uns Lehrern Angst machen. Gott, lass es eine gute Gemeinschaft werden zwischen Lehrern, Schulkindern und Eltern. Wir sprechen gemeinsam: Alle: Gott, Du behütest mich auf meinen Wegen.	
Vaterunser	Vaterunser
Wir beten gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name ...	Pfarrer/in: Jetzt beten wir das Gebet, das uns Jesus selbst beigebracht hat. Ich lade alle christlichen Kinder und Eltern ein, mit mir zu beten: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name ...
Lied: Ein Engel, Str. 3	Lied: Ein Engel, Str. 3
Ein Engel geht mit dir, ist bei dir Tag und Nacht. Ein Engel geht mit dir, ist bei dir Tag und Nacht, ist bei dir und gibt auf dich Acht.	Nach Absprache möglich
Symbolhandlung	Symbolhandlung
<p>Kommentar Symbolhandlung</p> <p><i>Über die Grenzen von Sprache, Religion und Herkunft hinweg sprechen Symbole oft ganz unmittelbar an. So können sie in einer gemeinsamen Feier geeigneter Inhalt einer gemeinsamen Besinnung sein.</i></p> <p><i>Dabei ist zu beachten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Symbole sollten nicht religiöse Symbole einer Religionsgemeinschaft sein (also nicht Taufstein, Kelch, Osterkerze, Kreuz...)</i> • <i>Ein magisches Missverständnis ist zu vermeiden</i> • <i>Die Besinnung über das Symbol sollte die Grenzen der Religionen nicht verwischen</i> <p><i>„Gesten und Gebärden die von allen Partnern nach Absprache akzeptiert worden sind, können einbezogen werden. Zu nennen sind das Entzünden von Kerzen, Formen des Friedensgrußes, das Austeilen von Blumen oder anderen geeigneten Zeichen. Auch das Schweigen ist ein wichtiges und geeignetes Element, das der Sammlung und dem stillen Beten dient, aber auch beim Gedenken von Opfern der Gewalt und bei Bitten in Krisensituationen angebracht ist.“</i> (Leitlinien 2008, 44)</p>	

<p>Pfarrer/in oder Religionslehrkraft:</p> <p>Jakob hat erlebt: Wenn man eine große Aufgabe vor sich hat, so wie ihr heute, dann bekommt man Kraft von Gott. Gott segnet euch und gibt euch Kraft.</p> <p><i>Zunächst nur die unbemalte Seite des Steins zeigen</i></p> <p>Wir möchten heute jedem Kind einen Stein schenken. Ihr bekommt ihn nachher am Ausgang. Der Stein erinnert euch an Jakob.</p> <p>Ihr könnt den Stein in die Hand nehmen, in die Hosentasche stecken oder in euren Schulranzen.</p> <p>Jakob hatte einen riesigen Stein gefunden. So schwer wie der Stein war, so stark fühlte er einen großen Druck auf seinem Herzen. Doch dann hat Jakob auf dem Stein geschlafen. Und er hat von Gottes Engeln geträumt und Gottes Stimme gehört.</p> <p>Gott hat gesagt: Ich bin mit dir und will dich behüten auf deinen Wegen.</p> <p>Wenn man den Stein umdreht, dann ist er golden.</p> <p><i>Andere Seite des Steines zeigen</i></p> <p>Die goldene Seite erinnert euch an Gott und an Gottes Engel. Jakob hat seinen Stein ja gesalbt. Wenn er den Stein sah, wollte er immer wieder an Gott denken. Schließlich hat Gott ihm die Last des Tages von der Seele genommen. Frohen Mutes konnte er seinen Weg weitergehen. Er hat gespürt: Gott lässt ihn nicht allein.</p> <p>Wenn ich nun die goldene Seite des Steines ansehe, erinnere ich mich an diese Geschichte von Jakob. Dann merke ich:</p> <p>Gott behütet mich auf meinen Wegen. Das hat Jesus Christus uns versprochen. Im Neuen Testament steht: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Mt 28,20) Er lässt uns nicht allein, auch wenn uns nicht alles gelingt. Er gibt uns Kraft und Mut für die Schule und die Freizeit.</p>	<p>Imam:</p> <p>Jakob hat in der biblischen Geschichte erlebt: Wenn man eine große Aufgabe vor sich hat, so wie ihr heute, dann bekommt man Kraft von Gott.</p> <p><i>Imam zeigt zunächst nur die unbemalte Seite des Steins.</i></p> <p>Wir möchten jedem Kind heute einen Stein schenken. Ihr bekommt ihn nachher am Ausgang.</p> <p>Der Stein erinnert euch an Jakob, ihr könnt den Stein in die Hand nehmen, in die Hosentasche stecken oder in euren Schulranzen.</p> <p>Für uns Muslime ist Jakob ein Mensch mit einer besonderen Geschichte.</p> <p>Wenn ihr den Stein umdreht, dann seht ihr die goldene Seite.</p> <p><i>Andere Seite des Steines zeigen</i></p> <p>Die goldene Seite erinnert uns daran, dass Jakob ein besonderer Mensch war. Er wurde von Gott zum Propheten erwählt. Er ist ein Rechtgeleiteter, ein Mann Gottes. Ihn sollen wir uns zum Vorbild nehmen. Denn er hat ganz auf Gott vertraut. Gute Werke hat er getan und sein Gebet verrichtet. An ihm können wir sehen, wie barmherzig Gott ist.</p> <p>Wenn ich mich durch Gott leiten lasse, dann gibt er mir Kraft und Mut. Schon im Koran ist offenbart: „So bin ich nahe und ich erhöere den Ruf des Rufenden, wenn er mich anruft“ (Koran, Sure 2: 186)</p> <p>Pfarrer/in:</p> <p>Jakob hatte einen riesigen Stein gefunden. So schwer wie der Stein war, so stark fühlte er einen großen Druck auf seinem Herzen. Doch dann hat Jakob auf dem Stein geschlafen. Und er hat von Gottes Engeln geträumt und Gottes Stimme gehört.</p> <p>Gott hat gesagt: Ich bin mit dir und will dich behüten auf deinen Wegen.</p> <p>Wenn man den Stein umdreht, dann ist er golden.</p> <p><i>Andere Seite des Steines zeigen</i></p> <p>Die goldene Seite erinnert euch an Gott und an Gottes Engel. Jakob hat seinen Stein ja gesalbt.</p> <p>Wenn er den Stein sah, wollte er immer wieder an Gott denken. Schließlich hat Gott ihm die Last des Tages von der Seele genommen. Frohen Mutes konnte er seinen Weg weitergehen. Er hat gespürt: Gott lässt ihn nicht allein.</p>
---	---

	<p>Wenn ich nun die goldene Seite des Steines ansehe, erinnere ich mich an diese Geschichte von Jakob. Dann merke ich:</p> <p>Gott behütet mich auf meinen Wegen. Das hat Jesus Christus uns versprochen. Im Neuen Testament steht: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Mt 28,20) Er lässt uns nicht allein, auch wenn uns nicht alles gelingt. Er gibt uns Kraft und Mut für die Schule und die Freizeit.</p>
Segnung	Segensbitte
<p>Kommentar Segen</p> <p><i>Bei hoher Übereinstimmung zwischen jüdischem und christlichem Verständnis des Segens als wirkmächtigem Zuspruch, den der Hausvater, der Priester, der Geistliche der Gemeinde im Auftrag Gottes übermittelt, kennt der Islam lediglich die Segensbitte, ohne segnende Geste (wie z. B. Handauflegung).</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>In der gemeinsamen Feier sollte neben dem (christlichen, jüdischen) Zuspruch des Segens eine Segensbitte formuliert werden für die muslimischen Teilnehmer.</i> • <i>Eine persönliche Segnung (durch Handauflegung) ist für die muslimischen Kinder nicht möglich, in der gemeinsamen Feier sollte also davon abgesehen werden. Bei einem Einschulungsgottesdienst nach dem Gastgeber-Modell ist zu prüfen, ob diese exklusive Handlung für die christlichen Kinder angebracht ist.</i> 	
<p>Pfarrer/in:</p> <p>Ich lade nun alle Kinder ein, hier nach vorne zu kommen. Wir wollen Euch persönlich Gottes Segen für den Schulanfang zusprechen. Die Lehrerinnen und Lehrer sind natürlich auch eingeladen.</p> <p>Die Kinder werden mit Handauflegung persönlich gesegnet:</p> <p>Geht mit der Kraft Gottes und mit seinem Segen: Gott sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen. Gott sei neben dir, um dich zu beschützen, wenn Menschen dir Böses wollen. Gott sei hinter dir, um dich vorwärts zu bringen, wenn du müde geworden bist. Gott sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst. Gott sei in dir, um dich mit seinem hellen Licht zu erleuchten. Gott sei alle Tage über dir und um dich herum.</p> <p>Er segne dich und gebe dir (+) Frieden! Amen.</p>	<p>Imam:</p> <p>Als Muslime und Christen wollen wir Gottes Segen und Schutz erbitten, besonders für die Kinder, Lehrerinnen und Lehrer.</p> <p>Muslimische Segensbitte:</p> <p>Gott, schütze uns mit Deinem Auge, das nicht schläft; Stütze uns mit Deiner Stärke, die nicht wankt, hilf uns mit deiner Macht, die nicht schwankt, erbarme dich unser durch deine Kraft, o Erbarmer.</p> <p>(Zain al-'Abidin; in: Annemarie Schimmel, Dein Wille geschehe. Die schönsten islamischen Gebete, Kandern 1992, S. 16)</p> <p>Pfarrer/in:</p> <p>Christlicher Segen:</p> <p>Geht mit der Kraft Gottes und mit seinem Segen: Gott sei vor euch, um euch den rechten Weg zu zeigen. Gott sei neben euch, um euch zu beschützen, wenn Menschen euch Böses wollen. Gott sei hinter euch, um euch vorwärts zu bringen, wenn ihr müde geworden seid. Gott sei unter euch, um euch aufzufangen, wenn ihr fallt. Gott sei in euch, um euch mit seinem hellen Licht zu erleuchten. Gott sei alle Tage über euch und um euch herum. Er segne euch und gebe euch (+) Frieden! Amen.</p>

Lied	Lied
<p>Musiker/in oder Pfarrer/in:</p> <p>Zum Abschluss singen wir ein fröhliches Lied, das man nicht nur am Tag der Einschulung singen kann. Vielleicht begleitet euch dieses Lied ja in eurer Schulzeit, im Musik- oder im Religionsunterricht. Es geht so:</p> <p>Heut ist ein Tag, an dem ich lachen kann (in: Das Kindergesangbuch, München 1998, Nr. 1)</p> <p>oder: Kindermutmachlied (in: Kommt, atmet auf. Liederheft für die Gemeinde, Nr. 066)</p>	<p>Musiker/in oder Pfarrer/in:</p> <p>Zum Abschluss singen wir ein fröhliches Lied, das man nicht nur am Tag der Einschulung singen kann. Vielleicht begleitet euch dieses Lied ja in eurer Schulzeit, im Musik- oder im Religionsunterricht. Es geht so:</p> <p>Heut ist ein Tag, an dem ich lachen kann (in: Das Kindergesangbuch, München 1998, Nr. 1)</p> <p>oder: Kindermutmachlied (in: Kommt, atmet auf. Liederheft für die Gemeinde, Nr. 066)</p>
Aaronitischer Segen	
<p>Pfarrer/in:</p> <p>Geht im Frieden Gottes</p> <p>Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir (+) Frieden. Amen</p>	
Alle Kinder bekommen am Ausgang einen Stein.	

